

Pressespiegel

Laichingen, Schwäbische Zeitung v. 12.01.2023

„Bier ohne Alkohol ist wie der Wolf im Schafspelz“

Auch wenn das Getränk keinen Alkohol enthält, kann es für manche zum Problem werden

LAICHINGEN (sz) - Die Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe warnen vor alkoholfreiem Bier, Wein oder Prosecco. Denn auch wenn im Getränk kein oder so gut wie kein Alkohol enthalten ist, kann das für von Sucht Betroffene ein Problem werden.

Lothar Schilpp erklärt: „Auch alkoholfreies Bier ist nicht ohne und keinesfalls für jeden geeignet.“ Der Geschäftsführer des Vereins der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe vom Landesverband Württemberg weiß sehr wohl, dass diese Äußerung bei einigen Menschen ein Augenrollen erzeugt. Nein, eine Spaßbremse will er keineswegs sein. Schilpp will aufklären. Sein Statement richtet sich besonders an Menschen mit einem Alkoholproblem, aber auch an Angehörige und deren

Bekanntenkreis, um ein besseres Verständnis für die Situation entwickeln zu können.

Bier ohne Alkohol hat mittlerweile ein recht gutes Image, weiß der Geschäftsführer, aber auch, dass die Flasche mit alkoholfreiem Bier einem Suchtkranken wie ein Wolf im Schafspelz begegnet. Der Grund: Alkoholprobleme haben immer eine Ursache. „Wer drauf ist, kann das nicht einfach so überwinden, indem auf Alkohol verzichtet wird“, mahnt Schilpp. So mancher Versuch gelinge zwar vorübergehend, doch meistens lägen die Probleme irgendwann wieder auf dem Tisch, genauso wie die Flasche.

„Wer die Ursache für einen übermäßigen Alkoholkonsum bis dahin nicht erkannt oder aufgearbeitet hat, wird wieder zur Flasche greifen.

Zum sogenannten Lösungsmittel“, weiß Schilpp als Suchtberater und aus langjähriger Erfahrung in Selbsthilfegruppen.

Eine Suchterkrankung hinterlässt immer Spuren im Gehirn des Betroffenen. Das Suchtgedächtnis speichert die früher als angenehm empfundene Wirkung beim Genuss von Alkohol, es speichert aber auch Situationen mit Freunden, in denen getrunken und gefeiert worden ist. Es speichert Begleiterscheinungen wie Musik, die Bar, die Optik der Flaschen oder den Geschmack. „Die Erinnerung kommt dann mit geballter Macht. Es ist egal, ob das Bier alkoholfrei ist, denn es schmeckt aber danach und weckt Gedanken an eine scheinbar sorglos erschienene Vergangenheit“, sagt der Geschäftsführer.

Deswegen würden viele Menschen rückfällig, obwohl sie fest entschlossen seien, abstinent zu leben. Ein Bier, auch mit 0,0 Prozent Alkohol, triggert also unnötig das Suchtgedächtnis: Die Flasche, der Geruch, die Entspannung, die fröhliche Si-

tuation von früher. Man verdrängt die negativen Auswirkungen und Situationen des Konsums und geht ein unnötiges Risiko ein. Menschen mit einem Suchtproblem ist alkoholfreies Bier deswegen keinesfalls zu empfehlen.



Flaschen mit alkoholfreiem Bier von verschiedenen Herstellern stehen in einem Getränkemarkt.
FOTO: PETER KNÉFFEL/DPA